



MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 24. April 2020

#Corona, Forschung

Studienteam bietet Beratung für Schwangere an

Die Greifswalder Unimedizin verstärkt während der Corona-Pandemie ihre Unterstützung von Schwangeren. Ein Forschungsprojekt, das zur Verringerung von Stress beitragen soll, wird jetzt für weitere Interessierte geöffnet. Die Teilnehmenden werden beraten und unterstützt.

Das Ziel der Studie „PriVileG-M“ ist, Schwangere und junge Mütter darin zu fördern, eine stabile Beziehung zu ihrem Kind aufzubauen. Sie sollen selbstsicherer in Konflikten reagieren können und in ihrer Gesundheitskompetenz gestärkt werden. Dazu beschäftigen sich die Wissenschaftler mit Gesundheit in der Schwangerschaft und der Zeit nach der Geburt sowie möglichen Auswirkungen von psychischer Belastung und Stress auf das Kind und die Mutter-Kind-Beziehung. Die teilnehmenden Frauen werden dabei unterstützt, mit individualisierten Therapiemaßnahmen ihren Stresslevel zu reduzieren.

„Es ist uns in dieser herausfordernden Situation der Pandemie ein besonderes Anliegen, die bisher teilnehmenden Frauen weiterhin zu unterstützen und allen interessierten schwangeren Frauen die Möglichkeit zu geben, an unserer Studie teilzunehmen“, erklärt Studienkoordinatorin Juliane Corleis. Das Team habe die Arbeit an der Studie entsprechend angepasst: „Momentan finden alle Kontakte für die Datenerhebungen und Beratungsgespräche per Telefon oder Videochat statt. Außerdem können wir die Fragebögen bei Bedarf per Post verschicken.“

Interessierte können sich per Mail unter privileg@uni-greifswald.de oder per SMS unter 01522 – 240 6323 melden und sich auf der Website www.schwanger-in-vorpommern.de informieren.

Langfristig sollen die Untersuchungsergebnisse genutzt werden, präventive Unterstützungsangebote in Vorpommern zu etablieren, die auf die Bedürfnisse schwangerer Frauen und junger Mütter mit Belastungen ausgerichtet sind. Die Studie wird im Rahmen der Initiative „Förderung von Nachwuchswissenschaftlern in exzellenten Forschungsverbänden“ aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von circa zwei Millionen Euro über eine Dauer von insgesamt 42 Monaten unterstützt.

Pressesprecher:

Christian Arns
+49 3834 - 86 - 5288
christian.arns@med.uni-greifswald.de
www.medizin.uni-greifswald.de
www.facebook.com/UnimedizinGreifswald
Instagram/Twitter @UMGreifswald

Studien-Koordination „PriVileG-M“:

Juliane Corleis
+49 1522 - 240 6323
privileg@uni-greifswald.de
www.schwanger-in-vorpommern.de